

Müscheder Blätter

Beiträge zur Heimatgeschichte, Februar 2011, 39. Folge

Der Müscheder Kriegerverein von 1899

An den ehemaligen Müscheder Kriegerverein erinnerten uns lediglich einige Gruppenfotos und die erhalten gebliebene Vereinsfahne, die einmal im Jahr - am Volkstrauertag - beim Gang zum Kriegerehrenmal von Mitgliedern der St. Hubertus-Bruderschaft mitgeführt wird, eine verantwortungsvolle Tradition, die uns die Schrecken der beiden Weltkriege immer wieder in Erinnerung ruft.

Nun wurde überraschend unter den Unterlagen des Müscheder Männergesangsvereins „Harmonie“ das seit dem letzten Weltkrieg verschollene Protokollbuch des Kriegervereins wiederentdeckt. Protokollbücher zählen zu den wichtigsten Unterlagen eines Vereins, da sie das Vereinsleben in vielen Details widerspiegeln und dazu viele Informationen zur allgemeinen Ortsgeschichte enthalten. Die Redaktionsrunde hat daher die neuesten Erkenntnisse zur Geschichte dieses bedeutenden, bereits im Kaiserreich gegründeten und nach dem Zweiten Weltkrieg aufgelösten Vereins nachfolgend zusammengestellt.

Gründung und Satzung

Der „Krieger-Verein Müschede“ wurde am 22. Januar 1899 mit Annahme der Satzung¹, unterzeichnet von den Vorstandsmitgliedern Wilhelm Cronenberg (Vorsitzender), Caspar Henne (stellvertr. Vorsitzender), Heinrich Schulte, Lehrer² (Schriftführer), Theodor Schulte (stellvertr. Schriftführer), Heinrich Cronenberg (Rendant), Bernhard Stodt (Beisitzer), E. Schulte (Beisitzer), H. Känzler (Beisitzer) und J. Michel (Beisitzer) gegründet. Die behördliche Genehmigung der Satzung erteilte am 27. Februar 1899 „Die Orts-Polizeibehörde, Frhr. v. Lilien“ und am 8. April 1899 „Der Oberpräsident von Westfalen, Stodt“. Am Gründungstag traten gleich 52 „Kameraden“ dem Verein bei.

In § 1 der Satzung wird der Zweck des Vereins beschrieben:

„Die Liebe und Treue für Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland bei seinen Mitgliedern zu pflegen, zu bethätigen und zu stärken, sowie die Anhänglichkeit an die Kriegs- und Soldatenzeit im Sinne kameradschaftlicher Treue und nationaler Gesinnung aufrecht zu erhalten, vaterländische Gedenktage festlich zu begehen, die Leichen verstorbener Mitglieder mit den üblichen militärischen Gebräuchen nach Maßgabe der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 22. Februar 1842 und vom 6. Juni 1844 zur Gruft geleiten, zu den Kosten der Beerdigung an die Hinterbliebenen Beihilfe zu gewähren, sowie die Kameraden bei unvermutet eintretenden Unglücksfällen zu unterstützen.“

Anschaffung einer Vereins-Fahne

Zwei Jahre nach seiner Gründung stellte der Kriegerverein beim Arnsberger Landrat ein Gesuch auf Erteilung der Genehmigung zur „Fahnenführung“. Landrat Dröge leitete das Gesuch am 25. Januar 1901 weiter an den Arnsberger Regierungspräsidenten mit der Bitte um Befürwortung. Er führt aus: „Die Verhältnisse

beim Kriegerverein Müschede sind ganz dieselben, wie bei dem Kriegerverein in Enkhausen. Ich beziehe mich dieserhalb auf den Bericht vom 23. d. Monats. Bei der Gründung des Müscheder Vereins traten demselben sofort 52 Mitglieder bei, heute zählt er 61 Mitglieder.“

Mit Schreiben vom 8. Februar 1901 berichtet der Regierungspräsident dem Minister des Inneren in Berlin: „Der Kriegerverein zu Müschede im Kreise Arnsberg hat den Antrag auf Ertheilung der Genehmigung zur Führung einer noch nicht beschafften Fahne gestellt. Der Verein ist im Januar 1899 gegründet, hat seit dieser Zeit stets über 50 Mitglieder gehabt und zählt deren z.Zt. 61. Nach seiner Zusammensetzung und bisherigen Haltung läßt sich erwarten, dass er auch fernerhin seinen Zweck



Fahne des Müscheder Kriegervereins (Ausschnitt): Bekrönter Reichsadler mit den Insignien, FR = Fridericus Rex (König Friedrich), Zepter und Reichsapfel. Auf den Schleifen: Krieger-Verein (oben), Müschede 1899 (unten).



Die in Vergessenheit geratene Fahne des ehemaligen Müscheder Kriegervereins wurde 1980 bei Renovierungsarbeiten auf einem Dachboden gefunden. Die Müscheder Bruderschaft übernahm die Fahne und ließ sie 1981 restaurieren. Vorderseite: s. Beschreibung auf der Titelseite, Rückseite: die "Germania" von Eichenlaub umgeben und dem Wahlspruch "Mit Gott für König und Vaterland".⁴

als Kriegerverein durch Pflege und Bethätigung patriotischer und königstreuer Gesinnung hochhalten wird. Er gehört dem Kreiskriegerverband, dem Provinzial-Kriegerverband und dem preußischen Landeskriegerverband an. Die Vereinssatzung und die Fahnenzeichnung entsprechen den bestehenden Bestimmungen*. Im Mai d. Jahres beabsichtigt der neu gebildete Kreisverband sein erstes Verbandsfest zu feiern. An diesem Feste möchte sich der Verein gerne, wie die übrigen Vereine, mit Fahne beteiligen. Ob mit Rücksicht hierauf dem Antrag des erst über einige Wochen über zwei Jahre alten Vereins stattgegeben werden kann, stelle ich Eur. Excellenz Entscheidung anheim.“

* Randvermerk des Ministeriums:

„Doch würde ich es für angemessen halten, dass die Vorderseite nicht mit den deutschen [Farben s/w/r] sondern mit den preußischen Farben [w/s] eingefasst wird. Die Erfahrung hat leider gezeigt, dass seit Wiedererrichtung des deutschen Reiches unsere preußischen Standardfarben immer mehr zurückgesetzt werden. Gerade in Preußen tritt die ... Bevorzugung der Reichsfarben in auffälliger Weise hervor.“

Die Entscheidung aus Berlin vom 12. März 1901, gerichtet an den Oberpräsidenten in Münster und von dort an den Regierungspräsidenten in Arnberg, hat folgenden Inhalt: „Im Hinblick auf das erst zweijährige Bestehen des Vereins trage ich Bedenken, dem Gesuche zur Zeit eine weitere Folge zu geben. Ich stelle ergebenst anheim, den Antrag nach Jahresfrist zu erneuern.“

Ein Jahr danach wird der Antrag, wie vom Innenminister in Berlin anheim gestellt, dem Landrat zu Arnberg erneut vorgelegt. Am 3. Mai 1902 erhält der Regierungspräsident in Arnberg über den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen die Nachricht, dass die beantragte Genehmigung vom Minister des Innern erteilt worden ist. Der Müscheder Kriegerverein wurde am 14. Mai

1902 benachrichtigt.

An der Entscheidung waren außer den genannten Behörden beteiligt: Der preußische Landes-Kriegerverband und das Königliche Generalkommando des XVIII. Armeekorps in Frankfurt.

Nach diesen Ausführungen stammt die in recht gutem Zustand erhaltene Fahne des Müscheder Kriegervereins aus dem Jahr 1902. Lt. Protokoll vom 28. April 1940 mussten „die Fahnen spitzen“ bei einer Altmetallsammlung abgegeben werden. Es kann daher nicht ganz ausgeschlossen werden, dass es sich bei der heutigen Spitze um eine Nachbildung handelt.

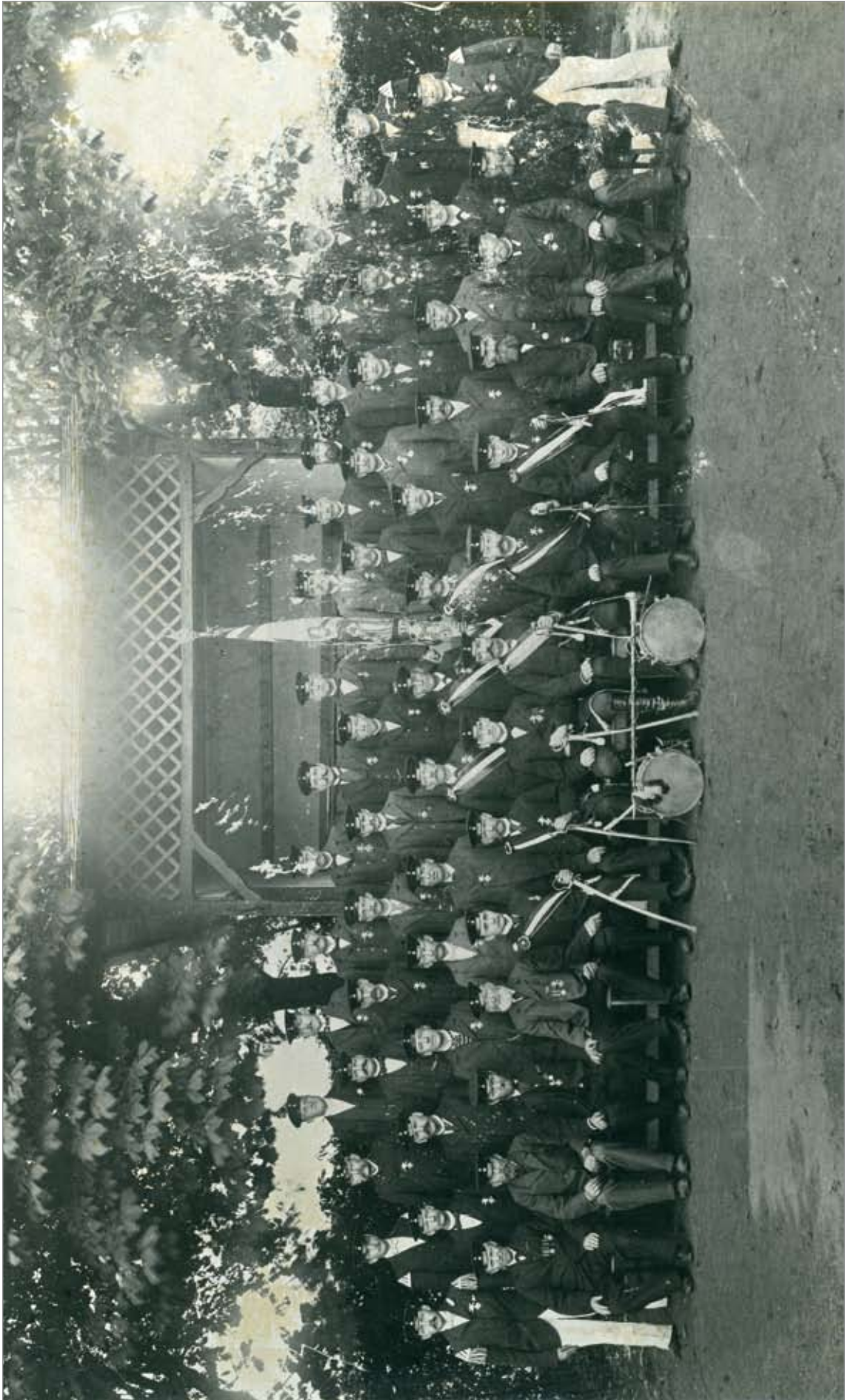
Das Protokollbuch von 1915-1942

Der erste Schriftführer des neu gegründeten Kriegervereins war Lehrer Heinrich Schulte². Seine Aufzeichnungen zu den ersten 16 Jahren der Vereinsgeschichte sind offenbar nicht erhalten. Nachfolger wurde Johann Heinrich Reuther - mit seinen Eintragungen beginnt im Jahr 1915 das wiederentdeckte Protokollbuch. Im Jahr 1920 übernahm Lehrer Fritz Fabri die Aufgaben des Schriftführers. Er führte das Protokollbuch bis zur Auflösung des Vereins im Jahr 1942.

Insgesamt enthalten die Aufzeichnungen 88 Versammlungsprotokolle. Die erste Eintragung bezieht sich auf eine Versammlung des Vereins am Sonntag, den 31. Januar 1915. Der Erste Weltkrieg hatte begonnen und einige Mitglieder des Vereins „standen im Felde“.

Es wird erwähnt, dass der Verein am 1. Januar 1914 76 Mitglieder und ein Ehrenmitglied hatte. Ein Jahr später waren es 71 Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Das Barvermögen wird mit 536 Mark und 68 Pfennigen angegeben.

Vorsitzende waren von 1899 bis 1926 Wilhelm Cronenberg, von 1926 bis 1928 Lehrer Josef Aufmkolk



Der Milscheder Kriegerverein, eine Aufnahme aus dem Jahr 1901. Original: Ortsarchiv Milschede (OAM).

und von 1928 bis 1942 (Ende der Aufzeichnungen) Ferdinand Hoffmann.

Schriftführer waren ab 1899 Lehrer Heinrich Schulte, von 1915 bis 1920 Johann Heinrich Reuther und von 1920 bis 1942 Lehrer Fritz Fabri.

Kassierer waren im Jahr 1914 Josef Knaup, von 1915 bis 1920 Josef Reuther, von 1920 bis 1923 Otto Vollmer, von 1923 bis 1926 Lehrer Josef Aufmkolk. Ab 1926 war Fritz Hoppe Kassierer (sein Ausscheiden aus diesem Amt ist nicht verzeichnet).

Protokollauszüge mit besonderer Bedeutung für die Ortsgeschichte

28.03.1915 - Kriegerzeitung

Die von Dr. Stein in Druck gegebene Kriegerzeitung aus Hüsten soll den Kriegern zugesandt werden. Die Zusendung will der 1. Vorsitzende Wilhelm Cronenberg vom Firmenkantor aus besorgen.

18.07.1920 - Fotos der gefallenen Vereinsmitglieder

Den Angehörigen der gefallenen Mitglieder des Vereins wird ein photographisches Bild überreicht. Die Aufnahmen wurden bereits vor dem Kriege angefertigt.

12.02.1922 - Bau eines Kriegerdenkmals

Am 12.02. tagten im Gasthof Rettler auf Einladung des 1. Vorsitzenden des Kriegervereins, Herrn Wilhelm Cronenberg, die eingeladenen Müscheder Vereine, um Aussprache zu halten über die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Gefallenen unserer Gemeinde im Weltkrieg. Es wird eine Denkmals-Kommission gebildet, bestehend aus den Vorsitzenden der einzelnen Vereine:

Kriegerverein: Wilhelm Cronenberg

Hubertus-Bruderschaft: Wilhelm Daum senior

Gesangverein: Bartmann

Turnverein: Engelhard Bräutigam

Feuerwehr: Julius Cronenberg

Mandolinenklub: Wilhelm Böhmer

Jungfrauen-Kongregation: Vikar Kaup

Außerdem gehören dazu: Franz Gierse, Heinrich und Norbert Michel, Josef Aufmkolk, Josef Minden senior, Franz Wiesehoff, Theodor Vollmer und Fritz Fabri.

Vorsitzender: Wilhelm Cronenberg

Schriftführer und Kassierer: Fritz Fabri

In der Vorbesprechung am 05.02.1922 haben sich Heinrich und Norbert Michel verpflichtet, die Fundamente unentgeltlich herzustellen. Franz Gierse liefert den nötigen Zement und Sand. Die Landwirte erklären sich bereit, das Anfahren des Materials kostenlos zu übernehmen. Franz Gierse übernimmt im Ort die Sammlung der Gelder für das Denkmal. Ihm sind behilflich: Norbert Michel, Franz Dahme, Stodt, Josef Kleinschnittger, Wilhelm Daum junior. Der Turnverein ist gewillt, zum Besten des Denkmals Theateraufführungen durchzuführen. Fastnacht-Sonntag soll ein Blumentag stattfinden. Die

Blumen besorgt der Vorsitzende. Von den Anwesenden werden 6.340 M gezeichnet. Die gesammelten Gelder werden vorläufig beim hiesigen Spar- und Darlehnskassenverein verzinslich angelegt.

12.03.1922 - Bau eines Kriegerdenkmals

Bei dem Spar- und Darlehnskassenverein Müschede konnten inzwischen 16.754,80 M angelegt werden. Der Blumentag brachte 1531,30 M ein.

Von der Westfälischen Beratungsstelle für Kriegererehrungen in Münster sind einige Entwürfe für Kriegerdenkmäler leihweise zur Verfügung gestellt worden. Diese werden besichtigt und besprochen, man kann sich für keinen Entwurf der Beratungsstelle entscheiden. Herr Vikar Kaup hebt hervor, dass einem Denkmal ein höherer Gedanke zugrunde liegen müsse, wenn es auf Dauer nicht kalt lassen solle... Es kommt zum Ausdruck, die gefallenen Krieger durch Errichtung einer Krieger-Gedächtnis-Kapelle zu ehren. Es soll unter Führung des Architekten Verfuß eine Besichtigung der einzelnen Kapellen von Müschede stattfinden, um festzustellen, ob vielleicht eine sich zum Ausbau einer Krieger-Gedächtnis-Kapelle eignet.

30.04.1922 - Bau eines Kriegerdenkmals / Suche eines geeigneten Platzes

Die Besichtigung am 26.03. hat kein positives Ergebnis ergeben. Die bestehenden Kapellen an der Mittelstraße u. Rönkhauser Straße werden als nicht geeignet eingestuft. Architekt Verfuß legt den Entwurf eines Denkmals vor. Als Platz ist die Südseite der Kirche, und zwar die Wand zwischen den beiden mittleren Pfeilern vorgesehen. Doch Herr Verfuß bezeichnet diesen Ort selbst als ungeeignet. Man lässt deshalb auch diesen Plan fallen.

Ein Denkmalentwurf eines Ungenannten findet dagegen einigen Anklang. Bezüglich des Platzes einigt man sich dahin, dass das Denkmal rechts vom Eingang zum Friedhof errichtet werden soll. Herr Verfuß macht noch den Vorschlag, mit dem Bau eines Friedhofsportals zugleich die Ehrung der Gefallenen zu übernehmen. Es wird dann beschlossen:

Der Vorsitzende wendet sich erneut an die Bauberatungsstelle in Münster und bittet unter Einreichung eines Lageplans vom Friedhof und des Denkmalplatzes um weitere Beratung.

Herr Verfuß, Hüsten, fertigt einen Entwurf eines Kriegerdenkmals in Verbindung mit einem Eingangsportal zum Friedhof an.

Da die Zeichnung des Ungenannten keinen Kostenschlag enthält, wird dieser gebeten, eine genaue Kostenberechnung aufzustellen.

07.05.1922 - Kriegerfeste in Bruchhausen, Sundern (50 Jahre) und Oeventrop (50 Jahre)

Bruchhausen feiert sein Kriegerfest in Verbindung mit der Einweihung des Kriegerdenkmals am 28.05.; der

Vereins-Chronik

Die Gefallenen im I. Weltkrieg, Müschede 1927.

Insgesamt kamen 32 Müscheder Soldaten ums Leben, wenn die Vermissten und die in der Heimat verstorbenen Soldaten mitgezählt werden.



Fürs Vaterland gefallen 1914-18.

Müscheder Kriegerverein nimmt teil, ebenfalls an dem 50-jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins zu Sundern am 13.08. Der Kriegerverein Oeventrop feiert sein 50-jähriges Bestehen am 05. und 06.08., daran nimmt eine Fahnenabordnung teil.

13.01.1924 - 25-jähriges Bestehen des Müscheder Kriegervereins

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Müscheder Kriegervereins soll am 27.01. eine Feier für die Mitglieder stattfinden. Der Verein wurde am 22.01.1899 gegründet. 52 Kameraden traten gleich als Mitglieder bei, davon gehören dem Verein noch 18 an.

20.07.1924 - Einweihung Kriegerdenkmal Hachen

Der Verein nimmt am 03.08. an der Einweihung des Kriegerdenkmals in Hachen teil.

21.12.1924 - Liederbücher

Der Verein hat 30 neue Liederbücher erhalten: „Deutscher Sang“ vom Kyffhäuser-Verlag. (Eines dieser Liederbücher befindet sich im Ortsarchiv).

22.03.1925 - Feste bei den Nachbargemeinden

Am 17.05. feiert der Krieger- und Landwehrverein Enkhausen sein 25-jähriges Bestehen. An diesem Fest nimmt der Müscheder Kriegerverein geschlossen teil. Allendorf feiert am 10.05. sein 50-jähriges Bestehen.

07.06.1925 - Feste bei den Nachbargemeinden

Am 14.06. feiert der Kriegerverein Niedereimer sein Fest, verbunden mit der Einweihung des Kriegerdenkmals. Der Müscheder Kriegerverein nimmt daran teil. Am 11. und 12.07. feiert der Kriegerverein Oeventrop sein 50-jähriges Jubelfest, zugleich wird das Krieger-Ehrenmal eingeweiht. Da an diesem Tag in Müschede Schützenfest gefeiert wird, kann der Müscheder Kriegerverein nicht teilnehmen.

27.06.1926 - Bau des Kriegerdenkmals

Die Gemeindevertretung hat den Bau des Kriegerdenkmals in Auftrag gegeben. Man hegt die Hoffnung, dass das Denkmal Ende August eingeweiht werden kann. Auf „Peter und Paul“ sollen die Vorstände der einzelnen Vereine zur Besprechung der Einweihungsfeier geladen werden. Als Tag der Einweihung wird der 29.08. vorgeschlagen. In den Vorbereitungsausschuss werden gewählt die Kameraden Franz Jäger, Ludwig Wiese, Fritz Schulte, Heinrich Rehbein, Theodor Tillmann, Heinrich Michel, Rohe, Norbert Michel, Johann Michel und Ferdinand Hoffmann.

18.07.1926 - Vorbereitung der Einweihung des Kriegerdenkmals

Es wird eine Gruppe zur Abgabe der Ehrensalven zusammengestellt. Die Musik wird an die Kapelle Kiefer aus Hüsten vergeben.



Der Müscheder Kriegerverein von 1920 (Fotoausschnitt): v.u.l.: Wilhelm Cronenberg (Vorsitzender), Caspar Henne (stellv. Vorsitzender), Honert, Adam Bause, Ernst Scheffler, Anton Sonntag, Josef Böhmer, Eberhard Bause. Das Foto ist in der Müscheder Chronik von 1989 in voller Größe abgebildet.

22.08.1926 - Kriegerdenkmal Müschede, Einweihung wird verschoben

Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sind alle größeren Ansammlungen von Menschen verboten worden. Das Kriegerdenkmal wird am 29. August nicht



Im Zentrum der Fahnenspitze das Eiserne Kreuz mit einem W = Kaiser Wilhelm II. und der Jahreszahl 1914, umrahmt von Eichenlaub. Auf der Rückseite, oben eine Krone, darunter FW = König Friedrich Wilhelm III. mit der Jahreszahl 1813, ebenfalls umrahmt von Eichenlaub.³

eingeweiht. Die Einweihung wird bis zum Frühjahr verschoben.

01.05.1927 - Kriegerdenkmal - Einweihung

Das Kriegerdenkmal wird am 22.05. eingeweiht.

02.10.1927 - Bild der Mitglieder des Kriegervereins und der Gefallenen

Der Verein ist fotografiert worden. Auch die Gefallenen sind mit auf dem Bild. Die Aufnahmen waren schon vor dem Krieg erstellt worden. Einige Kameraden fehlen auf dem Bild, auf Wunsch können die fehlenden Bilder noch nachträglich eingefügt werden. Mit Ruhrmann und Severin in Hüsten soll über das Einrahmen verhandelt werden.

25.03.1928 - Verlobungsanzeige, Rahmung der Bilder

Ehrevorsitzender Wilhelm Cronenberg sandte dem Verein aus Anlass der Verlobung seiner Tochter eine Verlobungsanzeige. Der Verein hat telegraphisch gratuliert. Die Bilder der gefallenen Soldaten sollen bis Sonntag

beim Vorsitzenden abgegeben werden zur gemeinsamen Einrahmung.

21.04.1929 - Vermählungsanzeige

Der Kriegerverein hat eine Vermählungsanzeige Cronenberg - Machens erhalten. Es soll durch Telegramm gratuliert werden.

18.11.1936 - Preisschießen / Preisverteilung

Es wurden abgegeben je 5 Schuss auf 12er Scheiben.

- | | | |
|-----------|--------------------------|---------------------|
| 1. Preis | 1 Bild mit Rahmen | Franz Eckehardt |
| 2. Preis | 2 Plaketten | Norbert Michel |
| 3. Preis | 1 Kiste Zigarren | Franz Dahme |
| 4. Preis | 2 Nachttischlampen | Anton Daum |
| 5. Preis | 1 Nachttischlampe | Heinrich Michel |
| 6. Preis | 1 Zuglampe | Philipp Oberg |
| 7. Preis | 1 Zuglampe | Johann Michel-Bause |
| 8. Preis | 1 Zuglampe | Wilhelm Bärenfänger |
| 9. Preis | 1 kurze Pfeife | Heinrich Hakenberg |
| 10. Preis | 1 Spazierstock | Anton Rohe |
| 11. Preis | 1 Flasche Wein | Franz Danne |
| 12. Preis | 1 Flasche Wein | Kaspar Vollmer |
| 13. Preis | 2 Wetzsteine | Franz Michel |
| 14. Preis | 1 Wetzstein, 1 Luftpumpe | Josef Sonntag |
| 15. Preis | 1 Wetzstein, 1 Luftpumpe | Kaspar Hömberg |
| 16. Preis | 1 Fahrradschelle | August Oberg |
| 17. Preis | 4 Gardinenkugeln | Josef Aufmkolk |

30.01.1938 - Filmvorführung

Kamerad Rehbein führt seinen Film von dem diesjährigen Schützenfest vor, der mit viel Beifall aufgenommen wird.

14.11.1938 - 40-jähriges Jubiläum

Ehrevorsitzender Wilhelm Cronenberg weist darauf hin, dass die Kameradschaft im Januar auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

22.01.1939 - Jubilare

Der Kameradschaftsführer verliest die Namen der noch lebenden Gründer der Kameradschaft:

Wilhelm Cronenberg, Theodor Tillmann, Julius Cronenberg, Franz Wiesehoff, Matthias Wittler, Theodor Wälter, Fritz Severin, Alex Kinnbacher und Wilhelm Daum. Vom Reichskriegerführer erhalten diese ein Bild des Generalfeldmarschalls Hindenburg.

28.04.1940 - Fahnenspitzen

Die Fahnenspitzen mussten bei der Altmetallsammlung zum 20.4.1940 abgeliefert werden..

28.07.1940 - Jubiläum als Bürgermeister

Wilhelm Cronenberg hatte kürzlich sein 25-jähriges Jubiläum als Bürgermeister unserer Gemeinde. Als Ehrevorsitzendem wurde ihm von der Kameradschaft

gratuiert, sein Dankschreiben wird verlesen.

26.07.1942 - Zum Tode von Pfarrvikar Holthaus

Bei der Beerdigung des Pfarrvikars Holthaus, der Weltkriegsteilnehmer war, hat in unserem Auftrag die Kameradschaft Oedingen die letzte Ehrung übernommen, Unkosten sind erstattet worden.

Am 29.11.1942 schreibt Lehrer Fabri das letzte Protokoll einer Beiratssitzung. Damit enden die Eintragungen im Protokollbuch des Müscheder Kriegervereins.

Über Einzelheiten der Auflösung sind keine Angaben enthalten.

Redaktion

- 1 STAM, Regierung Arnberg, Kriegervereine 13909
- 2 Heinrich Schulte, Lehrer, kam aus Delecke zur Müscheder Volksschule. 1892 wurde ihm provisorisch die Verwaltung der Schule übertragen. In dem 1883 gegründeten Männergesangverein Harmonie übernahm er die Chorleitung.
- 3 Die obere Klasse des Eisernen Kreuzes von 1813, 1870 und 1918 gehörte zu den höchsten preußischen Kriegsauszeichnungen. Es wurde jeweils in drei Klassen verliehen: Eisernes Kreuz 2. Klasse, Eisernes Kreuz 1. Klasse und Großkreuz des Eisernen Kreuzes (Quelle Wikipedia).
- 4 Nach freundlicher Auskunft von Rüdiger Wisse, Hubertus-Bruderschaft, Müschede

Von dem Liederbuch "Deutscher Sang - Ein Liederbuch für Kriegervereine" vom Kyffhäuser-Verlag, herausgegeben von Otto Riebicke (r.o.) wurden vom Müscheder Kriegerverein im Jahr 1924 30 Exemplare angeschafft. Das Buch enthält nur Liedtexte und keine Noten. Ein Original befindet sich im Müscheder Ortsarchiv.

Ein weiteres Liederbuch des Müscheder Kriegervereins (r.u.) enthält Fest- und Marsch-Klänge für Kameraden in und außer Dienst. Die Exemplare wurden vom Kriegerverein abgestempelt. Das Jahr 1870 auf dem Eisernen Kreuz bezieht sich auf das Stiftungsjahr durch König Wilhelm I. Ein Original befindet sich ebenfalls im Müscheder Ortsarchiv.



ISSN 1612-8443

Müscheder Blätter, 2011, 39. Folge. Hrsg.: Arbeitskreis f. Dorfentwicklung u. Heimatpflege, Müschede. www.adh-mueschede.de
Redaktion: Josef Keilig, Hubertus Mantoan, Hubert Michel, Heinrich Schlinkmann.

Bankverbindung: Sparkasse Arnberg-Sundern, BLZ 466 500 05, Kto.-Nr. 275 072 76.

Mit einer Spende auf das o.g. Konto leisten Sie einen Beitrag zur Finanzierung der Müscheder Blätter.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.